

23. Februar 2015

Neues Studienangebot: Bachelor plus Fachwirt

StudiumPlus kooperiert mit der Sparkassenakademie Hessen-Thüringen

Wetzlar. Gemeinsam mit der Sparkassenakademie Hessen-Thüringen (SAHT) bietet StudiumPlus, die Dualen Hochschulstudien der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM), künftig den Studiengang Betriebswirtschaft mit dem Studienschwerpunkt Finanzdienstleistungen an. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung wurde jetzt bei StudiumPlus in der Wetzlarer Spilburg unterschrieben.

Der Bereich Finanzdienstleistung zählt zu den komplexesten Gebieten der Betriebswirtschaft. „Wir versorgen Menschen und mittelständische Unternehmen aus der Region mit Finanzdienstleistungen“, sagte Gerhard Grandke, Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen (SGVHT). Für den Erfolg einer Sparkasse sei es immens wichtig, über gut ausgebildete Mitarbeiter zu verfügen, die für die Kunden bedarfsgerechte Lösungen entwickeln. Die Kooperation mit StudiumPlus sei eine wichtige Weiterentwicklung der Bildungslandschaft der SGVHT.

„Wir wollen als Hochschule Antworten für den Mittelstand finden“, betonte Prof. Dr. Günther Grabatin, Präsident der THM. Die THM sei über das ComptenceCenter Duale Hochschulstudien (CCD), in dem die derzeit 615 Partnerunternehmen von StudiumPlus organisiert sind, hervorragend mit den mittelständischen Unternehmen der Region vernetzt. Der Vorsitzende des CCD, Norbert Müller, ergänzte: „Die Prozesse der Finanzdienstleistung sind anspruchsvoller geworden, neben Fachkompetenz gehört zu einer guten Beratung auch Sozialkompetenz, um Vertrauen bilden zu können.“ Dass der Studiengang Fachkompetenz und Kommunikationsfähigkeit verbindet, betonte auch der Direktor der SAHT, Dr. Ulrich Klüh. Sparkassen, die das Angebot nutzen, erhielten herausragende Mitarbeiter. „Für den neuen Studienschwerpunkt Finanzdienstleistungen haben sich zwei starke Marken verbunden“, freute sich Prof. Dr. Matthias Willems, Geschäftsführender Direktor von Studium Plus.

Der Studienschwerpunkt Finanzdienstleistungen wurde von StudiumPlus und der Sparkassenakademie gemeinsam konzipiert und vermittelt die Grundlagen und praktischen Fähigkeiten, die in verschiedenen Funktionsbereichen eingesetzt werden können. Das Studienangebot verbindet den mehrfach prämierten dualen Studiengang Betriebswirtschaft von StudiumPlus mit dem Studiengang „Sparkassenfachwirt für Kundenberatung“ der SAHT. Vermittelt werden die klassischen Inhalte der BWL-Ausbildung ebenso wie die Besonderheiten der Finanzdienstleistungsbranche.

Die betriebswirtschaftliche Hochschulausbildung trifft dabei auf die Kompetenz der Akademie in der bankbetrieblichen Aus- und Weiterbildung. Neben dem Bachelor of Arts bekommen die Absolventinnen und Absolventen auch den Abschluss zum Sparkassenfachwirt für Kundenberatung. Studienort sind sowohl StudiumPlus in Wetzlar als auch der Campus Eppstein der Sparkassenakademie. Der Studienschwerpunkt Finanzdienstleistungen startet zum Wintersemester 2015/16. Betriebswirte mit der Fachrichtung Finanzdienstleistungen sind für eine anspruchsvolle Tätigkeit in der Kundenberatung qualifiziert und für Fach- und Führungsaufgaben geeignet. Studienvoraussetzung sind Fachhochschulreife oder Abitur. Voraussetzung ist außerdem ein Studienvertrag mit einer Sparkasse des SGVHT.

Die THM ist die größte Fachhochschule Hessens, StudiumPlus der größte Anbieter dualer Studiengänge in Hessen. Partner der THM sind der Kammerverbund Mittelhessen unter Federführung der IHK Lahn-Dill und das CCD, in dem über 600 Partnerunternehmen zusammengeschlossen sind.

Lebenslanges Lernen ist der Leitgedanke der SAHT. Die SAHT bietet mit Berufsakademie, Weiterbildungsakademie und Führungsakademie persönliche und fachliche Entwicklungsmöglichkeiten begleitend zur Ausbildung und mit darauf aufbauenden Studiengängen ebenso wie Weiterbildung der Mitarbeiter und Wissensaustausch auf Führungsebene. Der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT) mit seinen Sitzen in Frankfurt und Erfurt ist der Dachverband der 50 Sparkassen in Hessen und Thüringen und ihrer kommunalen Träger.